



Abend-

Zeitung.

276.

Mittwoche, am 18. November 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler [Eb. Hell.]

Göthe und der Magnat.

Zum Meistersänger Göthe lief
Im gelben Postgewande
Ein Bothe, bringend einen Brief
Aus fernem Polenlande.
Die Aufschrift war von fremder Hand;
„Sitzt Wechsel — laß man an dem Rand’ —
Von funfzigtausend Gulden.“

Der Dichter dachte: „Wie, an Dich?
Hier mag ein Irrthum walten.
Der fremde Brief belehre mich,
Ich will ihn rasch entfalten.“
Gedacht, gethan und er durchlief
Bis zu der Unterschrift den Brief,
Den ein Magnat geschrieben.

„Empfange hiermit — hieß es d’rin —
„Der Achtung schwaches Zeichen,
„Das wir mit tiefgerührtem Sinn
„Aus Dankbarkeit Dir reichen.
„Dein hoher Geist hat unsre Brust
„Belebt mit neuer Krast und Lust,
„Seit Polen ihn gewonnen.“

Der Brief fuhr fort, vier Seiten lang,
Den Dichter zu erheben,
Der heiter, leise vor sich sang:
„Gleich will ich Antwort geben.“
Er zog das Tintefas hervor,
Und schrieb mit leichtem Federrohr
Dem Polen diese Worte:

„Ich danke herzlich für die Huld,
„Die Ihr mir zugewendet;
„Doch mir gebührt sie nicht die Schuld,
„Die Ihr mir übersendet.
„Gebt sie dem Landemann, dessen Kunst
„Euch meine Werke, frei von Dunst,
„Geschenkt in Eurer Sprache.

„Mir bringt den allerreichsten Lohn
„Ein Lied, das ich gesungen,
„Weiß ich, daß es mit hellem Ton
„In eine Brust gedrungen.
„Der Dichter geizet nicht nach Gold,
„Er strebt nach einem höhern Gold,
„Er wirbt um edle Herzen.“

Und in der nächsten Woche kam
Der Brief zu dem Magnaten,
Der hochstaunt daraus vernahm,
Wie Göthe sich berathen.
„Ja, — rief er — wahrlich keinen Kranz
Errangst Du Dir von schönern Glanz,
Als Dir Dein Brief errungen!“

Adolf Bube.

Leid und Trost.

(Fortsetzung.)

Der Uhrmacher Zeitling war im goldenen Storch
zu Weihbrunn abgestiegen, er wollte sich am folgenden
Morgen, schön angethan, Emilien vorstellen, erblickte
sie aber vörhin vom Fenster aus, das in den Schloß-
garten sah und eilte unverzüglich dahin, den günstigen
Augenblick, der sie ihm ohne Zeugen entgegensührte,
zu benutzen. Herzhaft und hoffnungsvoll hatte der
Leichtsinrige sein Stübchen verlassen, grollend und ab-
gespannt schlich er in den Storch zurück, vermaledeiete
die Cavalerie und fragte sein zierliches, im Spiegel
erblicktes Ebenbild:

Wie geht es doch zu, daß Du netter, wohlgeform-
ter, scharmanter und gewandter, sechstausend Pfund